

land^{forst}

Das Mitgliedermagazin der Landarbeiterkammer Kärnten



Vollversammlung konstituiert!

Das neue (alte) Präsidium angelobt

S.03-05

Verwirklichen Sie Ihren Traum vom Eigenheim!

S.08-09

Der Mythos Lohn-Preis-Spirale, faire KV-Verhandlungen

S.14-15

Barbaratag: Hintergründe und Veranstaltungstipp in Kärnten

S.18-19



Im Sucher

Liebes Kammermitglied!

Mit der Konstituierung der Vollversammlung ist das höchste demokratische Gremium der Landarbeiterkammer wieder voll handlungsfähig, geeint und bereit, ein starker Partner für Sie zu sein und für Sie zu kämpfen! Auch wenn sich die Arbeitsbedingungen der Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft durch den Einsatz sämtlicher Dienstnehmervertreter in den letzten Jahrzehnten verbessert haben, gibt es weiterhin Herausforderungen und Verbesserungspotenzial.

So fordert die Landarbeiterkammer eine faire Behandlung der Mitglieder beim Schritt in die Pension. Mit 60 Jahren sind viele schwer arbeitende Mitglieder in der Land- und Forstwirtschaft am Ende ihrer Arbeitskraft und es braucht einen rechtlich gesicherten Zugang zur Schwerarbeitspension. Aktuell würden Sachverständige den täglichen

Kalorienverbrauch heranziehen und das ist für uns nicht tragbar.

Zudem müsse die Politik die ausufernden Preise in Österreich in den Griff bekommen. Gerade Mitarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft mit geringen Einkommen spüren diese sehr stark. In diesem Zusammenhang sind Kollektivvertragsabschlüsse unter der Inflation die falsche Lösung. Zum einen sind sie nicht ursächlich für die steigenden Preise, sondern hinken immer hinterher. Zum anderen wird das Leben von Menschen mit geringen Einkommen dadurch noch härter. Faire Abschlüsse müssen eigentlich immer über der Inflation liegen, da die kalte Progression ja auch nicht zur Gänze abgeschafft wurde. Ziel sei es, das Leben im ländlichen Raum zu sichern und zu erleichtern, damit die Mitglieder auch in Zukunft gute Perspektiven haben.

Herzlichst,
Ihr Präsident Ing. Harald Sucher

Inhalt

- 02 VorWORT
- 03-07 KammerLEBEN
- 08-09 FörderWÜRDIG
- 10-11 WissensWERT
- 12-15 Recht-WICHTIG
- 16-18 FachWISSEN
- 19 FreizeitLUST
- 20 Anmeldung LH-Eisstockcup

Kontakt

SEKRETARIAT

0463 51 7000
cornelia.rumpold@lakktn.at

ARBEITS- UND SOZIALRECHT

0463 51 7000
christian.waldmann@lakktn.at

FINANZWESEN

0463 51 7000-13
barbara.lauffer@lakktn.at

FÖRDERUNGEN & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

0463 51 7000-12
florian.paulitsch@lakktn.at

lak@lakktn.at
www.lakktn.at
www.facebook.com/lak.ktn

Landarbeiterkammer Kärnten
Bahnhofstraße 44/III
A-9020 Klagenfurt

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 7 - 12 u. 13 - 16 Uhr
Fr: 7 - 12 Uhr

Präsident Sucher erneut gewählt

Am 12. September fand die konstituierende Sitzung der Vollversammlung der Landarbeiterkammer statt. Dabei wurde Harald Sucher als Präsident und seine beiden Vizepräsidenten Alexander Rachoi und Valentin Zirgoi bestätigt und durch Landeshauptmann Peter Kaiser angelobt. Ebenfalls anwesend war Agrarreferent LHStv. Martin Gruber.

Landeshauptmann Peter Kaiser würdigte in seiner Rede die Landarbeiterkammer (LAK) als eine besondere Interessenvertretung, die mit Selbstbewusstsein und großem Engagement für die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft eintrete. Viele von ihnen arbeiten unter anspruchsvollen Bedingungen, und gerade deshalb sei die Rolle der LAK von unschätzbarem Wert.

Kaiser zeigte sich erfreut, bereits zum dritten Mal einer Präsidentenangelobung der Landarbeiterkammer beizuwohnen. Er lobte den Einsatz und die klare Stimme, mit der sich die Kammer für rund 7.000 Beschäftigte starkmache. Die LAK stehe damit beispielhaft für eine gelebte Sozialpartnerschaft, die auf Verantwortung, Dialog und gegenseitigem Respekt aufbaue.

Mit Blick auf die aktuellen globalen Entwicklungen betonte Kaiser, dass sich die Welt sowohl geopolitisch als auch wertemäßig tiefgreifend verändere. In Zeiten, in denen die Demokratie unter Druck stehe, brauche es starke Institutionen, die Zusammenhalt fördern und demokratische Prinzipien aktiv leben. „Demokratie und Partizipation – für die auch die Landarbeiterkammer ein starkes Beispiel ist – müssen wir täglich aufs Neue verteidigen“, so Kaiser.

LHStv. Martin Gruber erklärte, dass die Landarbeiterkammer für die Beschäftigten ein Anhaltspunkt in herausfordernden Zeiten sei. Es gebe momentan viele Verwerfungen auf der Welt, Grundfeste würden ins Wanken geraten. „Umso wichtiger ist es, dass wir Einrichtungen wie die Landarbeiterkammer und Menschen haben, die mit Verantwortung und gegenseitigem Respekt für andere eintreten. Ihr seid für eure Mitglieder Halt, Sicherheit und Orientierung“, sagte Gruber.

Er hob zudem die Bedeutung der Landarbeiterkammer für die Weiterentwicklung des ländlichen Raums hervor. Die Landarbeiterkammer sei nicht nur für die Beschäftigten eine wichtige Stütze, sondern auch eine verlässliche Partnerin des Landes, wenn es um die Zukunft und die Entwicklung des ländlichen Raums gehe.





Die frisch angelobte Vollversammlung mit LH Peter Kaiser und Agrarreferent LHStv. Martin Gruber vor dem Schloss Mageregg

Wahlen

Nach Angelobung der Kammerräte durch Präsident Sucher wurde in einem ersten Wahlgang das neue Präsidium gewählt. Mit einem Handschlag in die Hand des Landeshauptmannes wurde schließlich das neu gewählte (alte) Präsidium angelobt.

Der **Vorstand**, dem das Präsidium automatisch angehört, wurde mit Christina Stöby und Gerald Lagler komplettiert.

Wie schon bei der Wahl im Jahr 2020 trat die Liste Harald Sucher aus freien Stücken einen Platz im **Kontrollaus-**

schuss an die zweite kandidierende Liste ab und so fällt die wichtige Aufgabe der Kontrolle der Finanzgebarung Sascha Decker, Gabriele Hopfgartner und Marco Liendl zu.

Im **Finanz- und Förderungsausschuss** werden sich die nächsten fünf Jahre Verena Kohlmayer, Thomas Seiser, Felix Paulitsch, Melanie Buchmann und Wilfried Pesentheiner zu Vorberatungen treffen.

Der **Rechts- und Sozialausschuss** setzt sich künftig aus Stefan Bayer, Wilfried Pesentheiner, Gerald Lesacher, Susanne Timmerer und Gabriele Hopfgartner zusammen.

Als Mitglieder des gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer gebildeten **Paritätischen Ausschusses** werden Harald Sucher, Alexander Rachoi und Christina Stöby die Interessen der Dienstnehmer vertreten.

Auch bei der Entsendung der **Delegierten zur Österreichischen Landarbeiterkammer** ermöglichte die Mehrheitsliste der kleineren, einen Vertreter zu nominieren und so werden Harald Sucher, Alexander Rachoi, Valentin Zirgoi, Marco Liendl und Christina Stöby die Stimmen der Kärntner Interessensvertreter sein.



Für die würdige musikalische Umrahmung sorgten „Die Onreisser“ unter der Leitung von Barbara Weber (Mitte).



SERVICE DER LANDARBEITERKAMMER

Als gesetzliche Interessensvertretung der Arbeitnehmer vertritt die LAK die Anliegen ihrer Mitglieder gegenüber der Politik und achtet darauf, dass die Standpunkte der Arbeitnehmer bei der Gesetzgebung entsprechend berücksichtigt werden.

Als Sozialpartner vertritt und unterstützt die LAK rund 7.000 Mitglieder in Kärnten – insbesondere in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen sowie in Belangen der landwirtschaftlichen Berufs- und Weiterbildung.

Die Landarbeiterkammer ist auch eine Serviceeinrichtung, die fast 100 Prozent ihrer Einnahmen aus dem LAK-Beitrag in Form von Service, Beratung und Förderung wieder an die Mitglieder zurück gibt.

Wenden Sie sich bei Fragen an unser Büro:
T.: 0463 51 7000



Nach der Wahl des Präsidiums gelobten nacheinander Präsident Harald Sucher, Vizepräsident Alexander Rachoi und Vizepräsident Valentin Zirgoi in die Hand des Landeshauptmannes, die ihnen obliegenden Aufgaben unparteiisch und gewissenhaft zu erfüllen.



Verdienstauszeichnungen

16 Funktionäre wurden für ihren langjährigen Einsatz in der Landarbeiterkammer geehrt. Übergeben wurden die Auszeichnungen von Agrarreferent LHStv. Martin Gruber und Präsident Harald Sucher.

Eine Auszeichnung in Gold erhielten:

Vzpr. Alexander Rachoi
Vorstandsmitglied KRⁱⁿ Christina Stöby
Vorstandsmitglied KR Gerald Lagler

In Silber:

Vzpr. Valentin Zirgoi
KR a.D. Bgm. Gerhard Altziebler

In Bronze:

KR Stefan Bayer	KR Christoph Neuwirther
KR a.D. Heimo Hopfgartner	KR Felix Paulitsch
KR ⁱⁿ Verena Kohlmayer	KR Wilfried Pesentheiner
KR Gerald Lesacher	KR ⁱⁿ Susanne Timmerer
KR Marco Liendl	KR ⁱⁿ a.D. Andrea Taschweg
KR ⁱⁿ a.D. Barbara Muchitsch	



Die Landarbeiterkammer dankt allen Funktionären für Ihren engagierten Einsatz für die Kammermitglieder. Sechzehn Auszeichnungen wurden verliehen.



Unter Ihnen **KR a.D. Bgm. Gerhard Altziebler** (Bild oben), dem die Auszeichnung in Silber verliehen wurde.



KRⁱⁿ a.D. Barbara Muchitsch (Bild mitte) und **KRⁱⁿ a.D. Andrea Taschweg** (Bild unten) wurden jeweils mit Bronze bedacht.

75 Jahre ÖLAK

Anfang Oktober traf sich die Vollversammlung der Österreichischen Landarbeiterkammer (ÖLAK) in Linz. Im Rahmen dieser fand auch die Festveranstaltung zum 75-jährigen Bestehen der ÖLAK statt, zu der auch zahlreiche Ehrengäste sowie ehemalige Direktoren und Präsidenten geladen waren.

(v.l.) Generalsekretär Fabian Schaub, Vzpr. Valentin Zirgoi, ÖLAK-Vzpr. Präs. Andreas Gleirscher, LH Norbert Steger, BM Norbert Totschnig, ÖLAK-Präs. Präs. Andreas Freistetter, ÖLAK-Vzpr. Vzpr. Alexander Racho, KAD Christian Waldmann, KR Gerald Lagler, KR Marco Liendl, KAD a.D. Rudolf Dörflinger, Präs. a.D. Sepp Winkler, ÖLAK-Vzpr. Präs. Eduard Zentner

Zahlreiche Ehrengäste aus Regierung, Sozialpartnerschaft, Bundesländern, Interessenverbänden und Partnern feierten gemeinsam mit den Landarbeiterkammern das 75-jährige Bestehen der Dachorganisation der Landarbeiterkammern im kaufmännischen Palais in Linz. Sehr beeindruckend war das zahlreiche Erscheinen der Kammerräte der Landarbeiterkammern aus den verschiedenen Bundesländern.

Im Rahmen der Festveranstaltung betonten Bundesminister Norbert Totschnig und Landeshauptmann Thomas Stelzer die Bedeutung der Österreichischen Landarbeiterkammer als Stimme der unselbstständig Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft.

Besonders hervorgehoben wurde die wichtige Rolle der Sozialpart-

nerschaft, sowie die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen den Stakeholdern in der Land- und Forstwirtschaft zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Landarbeit bedeutet Zusammenhalt!
ÖLAK Vorsitzender Präsident Freistetter

Präsident Freistetter beleuchtete in seinem Rückblick die Rolle der Landarbeiterkammern für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: „Die Landarbeiterkammern bieten den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern einen verlässlichen Rückhalt. Sie sind ein sicherer Hafen, in dem niemand im Stich gelassen wird. Gegenseitige Unterstützung und solidarischer Zusammenhalt bilden die Grundlage unserer Interessenvertretung.“

Landarbeiter spielen eine große Rolle für Österreich.

Bundesminister Norbert Totschnig hob in seiner Festrede die Bedeutung der Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft hervor und wie wichtig die Vertretung ihrer Interessen durch ihre Österreichische Landarbeiterkammer ist.

„Die Landarbeiterkammern sind weit mehr als eine gesetzliche Interessenvertretung, sie sind verlässliche Sozialpartner und tragende Säulen des ländlichen Raums. Rund 100.000 unselbstständig Beschäftigte in der Land- und Forstwirtschaft sichern Jahr für Jahr gemeinsam mit den Betrieben die Versorgung der österreichischen Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern. Für sie ist die Unterstützung durch die LAK von unschätzbarem Wert.“

75 Jahre Agrarbehörde

Die Agrarbehörde Kärnten feiert heuer ihr Jubiläum. Sie spielt eine zentrale Rolle bei der Vollziehung aller Angelegenheiten der Bodenreform in Kärnten.

Die gesetzliche Grundlage der Agrarbehörde Kärnten in der heutigen Form gründet sich auf dem „Gesetz betreffend die Einrichtung der Agrarbehörden“ (Kärntner Agrarbehördegesetz) vom 7. Februar 1950. Daher begibt die Agrarbehörde heuer ihn 75-Jahr-Jubiläum.

Dies wurde zum Anlass genommen, eine Jubiläumsbroschüre samt Plakatpräsentation zu erstellen, und diese im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung zu präsentieren. Die anwesenden Gäste, unter Ihnen der Präsident Harald Sucher, hoben in

Ihren Grußworten die gewählte Struktur des One-Stop-Shops in allen Angelegenheiten der Bodenreform hervor, der kurze Wege und rasche Verfahren begünstigt. Sie dankten den Mitarbeitern der Agrarbehörde für ihren verantwortungsvollen Umgang mit Bauern, Grundeigentümern und deren Rechten und Pflichten.

Die Agrarbehörde Kärnten, in der Abteilung 10 des Landes Kärnten angesiedelt, spielt eine zentrale Rolle bei der Vollziehung aller Angelegenheiten der Bodenreform in Kärnten,



(v.l.) AL Abt. 10 Gerhard Hoffer, LAD-Stv. Markus Matschek, Präs. Harald Sucher, Mag. Sandra Schneider,

im Rahmen derer die vorhandenen Bodenbesitz-, Benützungs- und Bewirtschaftungsverhältnisse einer planmäßigen Regelung bzw. Neuordnung unterzogen werden. Ziel dieser Maßnahmen ist die Schaffung und Erhaltung einer leistungsfähigen Landwirtschaft und eines lebensfähigen ländlichen Raums.

LFS-Schulstartfest

Alle drei Jahre treffen sich die landwirtschaftlichen Fachschulen (LFS) zu einem gemeinsamen Fest zum Schulstart. 1.300 Schüler wurden dabei von Landesschulinspektor Alfred Altersberger, LHStv. Martin Gruber sowie Fachinspektorin Maria Innerwinkler im neuen Schuljahr willkommen geheißen. Sehr erfreulich sind die kontinuierlich steigenden Schülerzahlen.

Dieses Mal wurde das Fest an zwei Orten ausgetragen: Zunächst fand im Dom zu Maria Saal ein ökumenischer Gottesdienst mit Festakt statt, anschließend wurde am Areal des Bildungszentrums Ehrental das „Fest der Begegnung“ mit buntem Rahmenprogramm und Workshops gefeiert. Für die kulinarische Verpflegung sorgten das Bildungszentrum Ehrental und die LFS Stiegerhof.

Den Jugendlichen wird an den dreijährigen Fachschulen eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten geboten, mit der sie bestens auf das spätere Berufsleben vorbereitet werden. Darüber hinaus erhalten die Schüler die Möglichkeit, Zusatzausbildungen wie die Jagdprüfung oder den Traktorschein zu absolvieren.



Die LAK und die LK waren mit Informationsständen ebenfalls vertreten. (v.l.) LK-Vzpr. Astrid Brunner, KR Christina Stöby und LK-Präs. Siegfried Huber.



Das Schulstartfest begann mit einem ökumenischen Gottesdienst im Maria Saaler Dom.

Ihren Traum vom Eigenheim jetzt verwirklichen!

Die Landarbeiterkammer unterstützt Sie bei der Verwirklichung Ihres Traums vom Eigenheim! Für den Eigenheimbau und -kauf, sowie die Erhaltung kann das zinsfreie Wohnbau-Kammerdarlehen mit bis zu 30.000 Euro genutzt werden und für Einrichtungsgegenstände steht das ebenfalls zinsfreie Hausstandsgründungsdarlehen mit bis zu 7.000 Euro bereit.



Kammerdarlehen

Mit dem Kammerdarlehen bietet die Landarbeiterkammer ein zinsfreies Darlehen, das so vielfältig ist wie kein anderes (siehe Grafik). Alle LAK-zugehörigen Dienstnehmer, die mindestens drei Jahre Kammerumlage entrichtet haben, können dieses beantragen, das erste Mal bis zu € 30.000,- und nach vollständiger Rückzahlung erneut bis zu € 15.000,-.

Wichtige Fristen:

Der Antrag kann auch nach Fertigstellung des Projektes genehmigt werden, sofern die Zahlungsnachweise nicht älter als sechs Monate sind.



Hausstandsgründungsdarlehen

Mit dem zinsfreien Hausstandsgründungsdarlehen unterstützt die Landarbeiterkammer beim Einrichten der Wohnung oder des Hauses. Dieses steht Kammermitgliedern offen, die eine einjährige umlagepflichtige Zugehörigkeit erfüllen.

Was wird gefördert:

- ✓ Kauf von Einrichtungsgegenständen
- ✓ Kauf von Haushaltsselektrogeräten
- ✓ EDV-Anschaffungen

Wichtige Fristen:

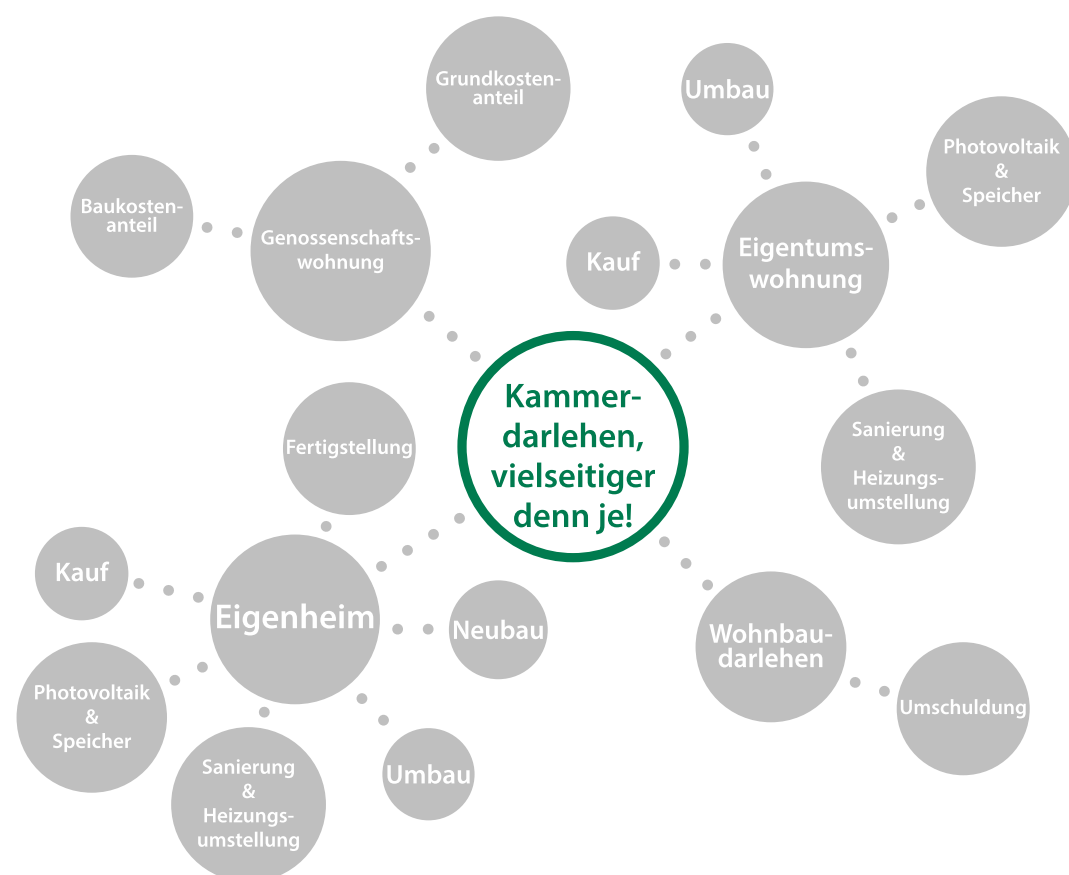
Rechnungen und Zahlungsnachweise dürfen maximal sechs Monate alt sein. Die Förderung kann auch unmittelbar vor der Umsetzung gewährt werden.

Landeszuschuss für Eigenheimbau und -kauf

Der Landeszuschuss kann bestimmten Berufsgruppen in der Land- und Forstwirtschaft mit mindestens dreijähriger Kammerzugehörigkeit gewährt werden. Er dient der Wohnraumschaffung durch Eigenheimbau und -kauf sowie Zu- und Ausbau. Die Höhe ist dabei abhängig vom Familienjahresnettoeinkommen.

Wichtige Fristen:

Der Antrag muss vor Beendigung der Maßnahme gestellt werden. Bei einem Kauf ist dies das beglaubigte Unterschreiben des Kaufvertrags. Die Antragstellung muss unbedingt davor erfolgen!



DIE LAK-FÖRDERUNGEN IM ÜBERBLICK

Wohnbau-Kammerdarlehen	zinsloses Darlehen	Errichtung, Kauf, Um-, Aus- oder Zubau eines/einer Eigenheimes/Eigentumswohnung oder dessen/ deren Sanierung bzw. Verbesserung (inkl. Photovoltaik, Heizungssanierung, etc.) bis € 30.000,-
Eigenheimbau-zuschuss	Zuschuss	für Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft, abhängig vom Familieneinkommen
Hausstands-gründung	zinsloses Darlehen	Einrichtungsgegenstände, Haushaltsselektrogeräte und EDV-Anlagen bis € 7.000,-
Bildungsbeihilfen	Beihilfen pro K-Jahr	berufliche Weiterbildung pro Jahr € 200,- / Sprach- EDV-Kurse oder Schulabschluss-, Berufsreife- oder Studienberechtigungsprüfung pro Jahr € 150,- / Allgemeinbildung pro Jahr € 100,-
Bildungs- und Gesundheitsdarlehen	zinsloses Darlehen	Für längere und kostenintensivere Weiterbildungslehrgänge oder Ausbildungen und für sämtliche Gesundheitskosten bis € 3.000,-
Kleinkindbetreuungs-zuschuss (KLEKI)	Zuschuss	Betreuungskosten für Kleinkinder bis zum Pflichtkindergartenjahr (nur berufliche Wiedereinsteiger) pro Jahr € 150,-
Zuschuss zur Familienzeit	Zuschuss	Beihilfe, die bei Inanspruchnahme des „Papamonats“ beantragt werden kann: einmalig € 350,-
Katastrophenfonds	Zuschuss	Katastrophenhilfe je nach Höhe nicht gedeckter Schäden: € 500,- (Schäden ab 3.000,00); € 750,- (Schäden ab 10.000,01); € 1.000,- (Schäden über 30.000,00)
Notstandsunterstützung	Zuschuss	Die Landarbeiterkammer gewährt Unterstützungen an Kammermitglieder, die unverschuldet in eine schwere Notlage geraten sind.
Dienstnehmerehrung	Zuschuss/ Einladung	Anlässlich der 25- bzw. 40-jährigen Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft
Betriebsratsgründung	Zuschuss	€ 1.000,- als Startkapital bei Gründung eines Betriebsrates

Eine detaillierte Beschreibung sowie die Formulare zur Antragstellung finden Sie unter: www.lakkttn.at/foerderung
Weitere Auskünfte bekommen Sie persönlich im Kammeramt oder telefonisch unter: **0463 51 7000-12 (Florian Paulitsch, BSc)**



! Kurse des LFI

**Naturgemäßer
Obstbaumschnitt**

Theorie und Praxis des Obstbaumschnitts

Mitzubringen wenn vorhanden: Schnitt-
werkzeug (Baumschere und -säge)**KURSZEITEN**

12.02.2026, 09:00-17:00 Uhr

KURSBEITRAG

€ 60,- / LAK-Beihilfe € 60,-

KURSORTObst- und Weinbauzentrum der LK Kärnten,
Schulstraße 9, 9433 St. Andrä**ANMELDUNG**

LFI: ktn.lfi.at oder LAK: 0463 51 7000

Rebschnittkurs

Theorie und Praxis des Rebschnitts

Mitzubringen wenn vorhanden: Schnitt-
werkzeug (Baumschere und -säge)**KURSZEITEN**

19.02.2026, 09:00-17:00 Uhr

KURSBEITRAG

€ 60,- / LAK-Beihilfe € 60,-

KURSORTObst- und Weinbauzentrum der LK Kärnten,
Schulstraße 9, 9433 St. Andrä**ANMELDUNG**

LFI: ktn.lfi.at oder LAK: 0463 51 7000

**Spezialkurs Obstbau Teil 1 –
Baumwart**

Zur Vertiefung der theoretischen und praktischen Kenntnisse, um im eigenem Betrieb oder überbetrieblich Obstbauarbeiten durchführen zu können; Inhalt: Grundlagen des Obstbaues, Errichtung und Pflege von Obstanlagen, Ernte, Lagerung, Schnitt und Pflegemaßnahmen, Erkennen von Schädlingen und Krankheiten, Exkursion. Gesamtdauer: Jänner bis September - 11 Kursteile in Eintagesblöcken, Abschluss Ende September. Nach erfolgter Prüfung erhalten die Teilnehmer die Teilnahmebestätigung „Baumwart“.

KURSZEITEN

- 25.01.2026, 08:00-17:00 Uhr – Grundlagen des Obstbaus I
- 01.02.2026, 08:00-17:00 Uhr – Grundlagen des Obstbaus II
- 15.02.2026, 08:00-17:00 – Schnitt der Obstgehölze I
- 08.03.2026, 08:00-17:00 – Schnitt der Obstgehölze II
- 05.04.2026, 08:00-17:00 – Pfirsichschnitt
- und Veredelung der Obstgehölze
- 26.04.2026, 08:00-17:00 – Pflanzenschutz und Bodenpflege
- 24.05.2026, 08:00-17:00 – Besondere Pflegemaßnahmen
- 28.06.2026, 08:00-20:00 – Besichtigung von Obstbaubetrieben
- 26.07.2026, 09:00-17:00 – Beerenobstanbau
- 23.08.2026, 08:00-17:00 – Sommerschnitt an Obstbäumen
- 06.09.2026, 08:00-17:00 – Obsternte, Sortierung und Lagerung

KURSBEITRAG

€ 500,- / LAK-Beihilfe € 100,- bzw. € 200,-

KURSORTObst- und Weinbauzentrum der LK Kärnten,
Schulstraße 9, 9433 St. Andrä**ANMELDUNG**

LFI: ktn.lfi.at oder LAK: 0463 51 7000

! Kurse FAST

Motorsägengrundkurs

Die Motorsäge zählt in den Wäldern Österreichs zu den wichtigsten Werkzeugen – ihr sicherer und effizienter Einsatz erfordert jedoch fundiertes Wissen und praktische Erfahrung.

Der Kurs umfasst sowohl theoretische als auch praktische Inhalte: von Fäll-, Schneide- und Entastungstechniken über die richtige Körperhaltung und ergonomische Arbeitsweise bis hin zur Pflege und Wartung der Ausrüstung. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der sicheren Handhabung sowie der persönlichen Schutzausrüstung zur Vermeidung von Unfällen.

Das Herzstück des Kurses bildet das praktische Training im Wald. Unter Anleitung erfahrener Fachkräfte üben Sie das Fällen und Aufarbeiten von Schwachholz und gewinnen dadurch nicht nur technisches Know-how, sondern auch Selbstvertrauen im Umgang mit der Motorsäge.

Ideal geeignet für Einsteiger und alle, die ihre Kenntnisse im sicheren Umgang mit der Motorsäge vertiefen möchten.

KURSZEITEN

- I: 12.01.-16.01.2026 oder
- II: 19.01.-23.01.2026 oder
- III: 05.10.-09.10.2026 oder
- IV: 12.10.-16.10.2026

KURSBEITRAG€ 660,- bzw. € 231,-** / LAK-Beihilfe € 100,-
bzw. € 200,-**KURSORT**FAST Ossiach, Ossiach 21
9570 Ossiach**ANMELDUNG**FAST Ossiach: <https://fastossiach.at/>
LAK: 0463 51 7000

****Der Kurs wird Veranstalterseitig gefördert. Förderungen können für den folgenden Personenkreis gewährt werden: Personen, die eine LFBIS-Betriebsnummer angeben können, bei der Sozialversicherung der Bauern versichert sind (Nachweis - Auszug aus dem SVS Datenblatt - Versicherungsgruppe Bauern), oder die einen Grundbuchauszug übermitteln, woraus der Besitz eines Waldes ersichtlich ist. Für alle anderen Personen wird der nicht geförderte Kursbeitrag verrechnet.**

**Spezialkurs:
Ersthelfer Outdoor Forst**

Unfälle im Wald sind selten – aber wenn sie passieren, zählt jede Minute. In unserem Ersthelferkurs der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach (BFW) und des Arbeiter- und Samariterbundes Kärnten lernen Sie, in schwierigen Situationen souverän und wirksam zu helfen. Praxisnah üben Sie die Bergung im unwegsamen Gelände, den Umgang mit typischen Verletzungen der Waldarbeit und einfache, aber lebensrettende Erstmaßnahmen. Sie gewinnen Sicherheit, stärken die Rettungskette und sind im Notfall die wichtigste Unterstützung, bis professionelle Hilfe eintrifft. Investieren Sie in Ihre Sicherheit und die Ihrer Kolleg:innen – und werden Sie zum entscheidenden Glied in der Rettungskette.

KURSZEITEN

12.03.2026, 09:00-16:30 Uhr

KURSBEITRAG€ 150,- bzw. € 52,-** / LAK-Beihilfe € 100,-
bzw. € 150,-**KURSORT**

FAST Ossiach, Ossiach 21, 9570 Ossiach

ANMELDUNGFAST Ossiach: <https://fastossiach.at/>
LAK: 0463 51 7000**Motorsägenaufbaukurs**

Die Teilnehmenden erwerben vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten im sicheren Umgang mit der Motorsäge unter erschwerten Bedingungen. Sie lernen, Spezial- und Gefahrsituationen fachgerecht, effizient und unfallvermeidend zu bewältigen.

Kursinhalte:

- Fäll- und Astungstechniken in Schwach- und Starkholz
- Fällung von Problembäumen (z.B. einseitige Krone, Spannungsholz)
- Aufarbeitung von Schadholz und Arbeiten nach Sturmschäden
- Methodisch richtige Arbeitsweise bei Sonderfällen
- Persönliche Schutzausrüstung (PSA) und deren korrekte Anwendung
- Arbeitssicherheit, Unfallverhütung und ergonomisches Arbeiten

KURSZEITEN

19.10.-23.10.2026

KURSBEITRAG€ 660,- bzw. € 231,-** / LAK-Beihilfe € 100,-
bzw. € 200,-**KURSORT**FAST Ossiach, Ossiach 21
9570 Ossiach**ANMELDUNG**FAST Ossiach: <https://fastossiach.at/>
LAK: 0463 51 7000

! Auswahl Kurse bfi-Kärnten*

Entspannen – zur Ruhe kommen – neue Kraft schöpfen

Bei vielen Menschen bleiben in der heutigen schnelllebigen und leistungsorientierten Gesellschaft Entspannung und Ruhe auf der Strecke. Die Anforderungen an die einzelne Person steigen, Stress und Hektik nehmen zu und stehen an der Tagesordnung. Hält diese (Stress-)Belastung über einen längeren Zeitraum an, wirkt sich das auf die physische und psychische Gesundheit negativ aus. Die Lebensqualität wird beeinträchtigt.

Durch häufiges Meditieren oder durch die Anwendung von Entspannungstechniken sind wir in gutem Kontakt mit unserem Körper und unserer Seele. Wir werden uns immer mehr bewusst, welche körperlichen und emotionalen Bedürfnisse wir haben und gehen achtsam mit uns um. Durch unsere Wertschätzung uns selbst gegenüber können wir diese auch unseren Mitmenschen geben, was unsere sozialen Kontakte intensiver und lebendiger macht. Der meditierende Mensch ist zu verbesserter Konzentration fähig, denkt klarer, strukturierter und ist allgemein bewusster und achtsamer. Er ist ausgeglichener, gelassener und gesünder. Auch in seiner beruflichen Entwicklung ist er erfolgreicher. Mit Hilfe von Achtsamkeitsübungen und Methoden zur Förderung der Selbstwahrnehmung können wir u. a. die eigene Körperwahrnehmung verbessern und unsere Kompetenzen stärken, mit schwierigen Gefühlen und Gedanken leichter umzugehen. Social Media Fotos.

Inhalt:

- Meditationstechniken
- Entspannungstraining
- Körper- und Klangmeditation
- Achtsamkeitsschulung
- Meditatives Denken
- Stressbewältigung
- Konzentrations- und Sammlungsübungen
- Supervision

KURSZEITEN

02.12.2025, 08:00-16:00 Uhr

KURSORTStift St. Georgen am Längsee
Schlossallee 6
9313 St. Georgen am Längsee**KURSBEITRAG**

€ 225,- / LAK-Beihilfe € 100

ANMELDUNGwww.bfi-kaernten.at**Frauen in der Führung –
Selbstsicher auftreten und
erfolgreich leiten**

ESelbstbewusste, kompetente Frauen in Führungspositionen sind in der heutigen Geschäftswelt von entscheidender Bedeutung. Dieses Seminar bieten eine einzigartige Gelegenheit für Frauen, ihre Führungsfähigkeiten auf das nächste Level zu heben und ihre persönliche Wirksamkeit sowie Präsenz zu stärken. Egal, ob Sie bereits in einer Führungsposition sind oder darauf hinarbeiten, unser Seminar ist darauf ausgerichtet, Sie bei Ihrem beruflichen Aufstieg zu unterstützen.

Unsere Experten teilen bewährte Strategien und Techniken, um Ihre Fähigkeiten in der Führung zu entwickeln. Wir werden gemeinsam erkunden, wie Sie Ihre individuellen Stärken maximieren können, um als Führungspersonlichkeit sichtbarer und erfolgreicher zu werden. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Entwicklung eines authentischen Führungsstils, der zu Ihrer Persönlichkeit passt und gleichzeitig Ihre Wirksamkeit steigert.

Inhalt:

- Persönliche Stärken erkennen und nutzen
- Zwischen Kooperation und Autorität - Die Rolle der Frau als Führungskraft
- Durchsetzungskraft und Führungskompetenz
- Gezielter Einsatz des weiblichen Kommunikationsfaktors
- Vorurteilen von Mitarbeitern entgegenwirken, Widerstände beurteilen und Interventionsmöglichkeiten erarbeiten
- Mitarbeitermotivation mit Köpfen
- Führungsmodelle und Techniken

Zielgruppe:

- Weibliche Führungskräfte bzw. Nachwuchsführungskräfte

KURSZEITEN

25.03.2026, 09:00-17:00 Uhr

KURSORTbfi-Klagenfurt
Bahnhofplatz 1
9020 Klagenfurt am Wörthersee**KURSBEITRAG**

€ 166,50 / LAK-Beihilfe € 100,-

ANMELDUNGwww.bfi-kaernten.at

*LAK-Mitglieder bekommen einen **Rabatt von zehn Prozent** (max. 100 Euro) auf fast alle Kurse des bfi-Kärnten. Dazu bei der Kursanmeldung auf www.bfi-kaernten.at einfach bei den Rabattmöglichkeit LAK auswählen.

Sicherheit im Forst braucht Wissen und Verantwortung

In Kooperation mit AUVA, SVS, LAK und FAST Ossiach organisiert die LAK Forstsicherheitsschulung für mehr Sicherheit im Wald!



Die Teilnehmer der Forstsicherheitsschulung im Oktober mit Vortragenden und Präsident Harald Sucher.

Die Arbeit im Wald zählt zu den gefährlichsten Tätigkeiten in der Land- und Forstwirtschaft. Umso wichtiger ist es, Wissen, Erfahrung und Sicherheit regelmäßig aufzufrischen. Im Oktober fand in der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach eine Forstsicherheitsschulung statt – organisiert in enger Zusammenarbeit von Landarbeiterkammer, Landwirtschaftskammer, Sozialversicherungsanstalt der Selbstständigen und der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt.

Den Auftakt machte Landarbeiterkammer Präsident Harald Sucher, der die Teilnehmer begrüßte und auf die besondere Verantwortung jedes Einzelnen im Forst hinwies. „Sicherheit im Wald beginnt mit Wissen, Respekt und Vorbereitung“, betonte Sucher in seiner Rede. Als praktisches Zeichen für die Bedeutung von Prävention erhielt jeder Teilnehmer ein Erste-Hilfe-Forstsicherheitspaket – eine kleine, aber entscheidende Unterstützung für den Notfall.

Gefährlicher Arbeitsplatz Wald

Die aktuellen Unfallzahlen zeigen deutlich: Waldarbeit bleibt riskant. Während die Gesamtzahl der Forstunfälle in Österreich in den letzten Jahren leicht gesunken ist, steigt die Zahl der tödlichen Unfälle weiter an. Laut Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) verloren im Jahr 2024 43 Menschen bei Waldarbeiten ihr Leben – ein trauriger Höchstwert.

Die Ursachen sind vielfältig: Übermüdung, Unachtsamkeit, mangelnde Arbeitsvorbereitung und fehlende Schutzausrüstung zählen zu den häufigsten Auslösern. Besonders gefährlich sind Arbeiten mit der Motorsäge

im Steilgelände, bei schlechten Witterungsverhältnissen oder unter Zeitdruck. Oft genügt eine kleine Unachtsamkeit – ein Fehltritt, ein abrutschender Ast oder eine unkontrollierte Werkzeugbewegung –, um schwerwiegende Folgen zu haben.

Regelmäßige Schulung ist Pflicht der Vernunft – und Ausdruck der Fürsorge

Arbeitgeber tragen eine gesetzliche Fürsorgepflicht: Sie müssen sicherstellen, dass ihre Beschäftigten die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen, um die gefährliche Tätigkeit im Forst sicher auszuüben. Dazu gehört, Schulungen regelmäßig zu ermöglichen und aktiv einzufordern. Denn nur wer geschult, vorbereitet und konzentriert arbeitet, kann Gefahren frühzeitig erkennen und richtig reagieren. Schulungen wie jene in Ossiach vermitteln nicht nur Wissen, sondern schärfen auch das Bewusstsein für sicheres Arbeiten und gegenseitige Verantwortung im Team.



Fehlende gesetzliche Verpflichtung – dringender Handlungsbedarf

Erstaunlich und besorgniserregend zugleich ist, dass es in Österreich keine gesetzliche Verpflichtung zu einer forstlichen Ausbildung gibt, bevor jemand im Wald tätig wird. Wer will, kann theoretisch ohne jegliche Ausbildung mit der Motorsäge arbeiten – mit entsprechenden Risiken. Die Landarbeiterkammer fordert daher seit Langem, dass zumindest der Besitz eines „Motorsägenführerscheins“ Voraussetzung sein muss, um im Wald tätig zu werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass grundlegende Sicherheitsstandards eingehalten werden und Unfälle vermieden werden.

Denn eines ist klar: Sicherheit ist kein Zufall, sondern das Ergebnis von Wissen, Übung und Verantwortung.

Mag. Christian Waldmann, Bakk CSE

Instant Payments – Zahlen in Echtzeit 24/7 365

Echtzeitüberweisungen – auch Instant Payments genannt – machen den Zahlungsverkehr deutlich schneller und effizienter. Überweisungen sollen in Sekundenschnelle abgewickelt werden und damit die herkömmliche SEPA-Überweisung langfristig sogar ablösen. Ziel ist es auch, die internationale Rolle des Euro zu stärken und Europas digitale Souveränität gegenüber globalen Wettbewerbern zu sichern.

Bereits seit 9. Jänner 2025 sind Banken und Zahlungsdienstleister verpflichtet, Instant Payments empfangen zu können. Seit 9. Oktober 2025 sind sie außerdem verpflichtet, auch den Versand solcher Echtzeitüberweisungen in Euro zu ermöglichen.



Was sind Echtzeitüberweisungen?

Instant Payments sind Überweisungen in Euro, die innerhalb der EU/EWR Staaten in maximal 10 Sekunden abgewickelt werden – und das rund um die Uhr, an jedem Tag des Jahres, unabhängig von Banköffnungszeiten. Auch die Gutschrift auf dem Empfängerkonto erfolgt innerhalb von 10 Sekunden nach Eingang.

Was darf eine Instant Payment Zahlung kosten?

Instant Payments dürfen nicht teurer sein als herkömmliche SEPA-Überweisungen. Die tatsächlichen Kosten hängen somit vom jeweiligen Kontovertrag ab.

Empfängerüberprüfung – mehr Sicherheit bei Überweisungen

Ebenfalls seit 9. Oktober 2025 ist eine Empfängerkontrolle verpflichtend (Verification of Payee (VOP) oder IBAN-Name-Check). Dabei erfolgt ein automatischer Abgleich von Empfängername und IBAN. Die verpflichtende Überprüfung stellt einen wichtigen Schritt zur Erhöhung der Sicherheit im Zahlungsverkehr und Schutz vor Fehlüber-

weisungen dar. Das gilt sowohl für klassische als auch für Echtzeitüberweisungen. Auch Betrugsfälle sollen dadurch reduziert werden.

Im Zuge einer Überweisung wird nunmehr vor dem Absenden der Zahlung überprüft, ob der eingegebene Empfängername zur IBAN passt. Stimmen die Angaben nicht überein, erhalten Kunden vor Durchführung der Überweisung einen Hinweis, ob die Daten vollständig, nur teilweise oder gar nicht übereinstimmen („Ampelsystem“). Liegt nur eine kleine Abweichung vor – etwa ein Tippfehler –, so wird dies entsprechend angezeigt. Kunden können aber trotz eines Warnhinweises selbst entscheiden, ob Sie die Zahlung abbuchen oder dennoch freigeben möchten. So sollen Fehlüberweisungen und unter Umständen auch diverse Betrugsmaschinen vermieden werden.

Zu beachten gilt aber, dass einem als Auftraggeber die volle Haftung treffen kann, wenn man eine Zahlung trotz eines Warnhinweises freigibt. Entsteht ein Fehler allerdings durch die Bank, etwa der Name-IBAN-Abgleich erfolgt nicht, so haben Verbraucher Anspruch auf Entschädigung.

Instant Payments in anderen EU-Währungen

Die EU-Verordnung sieht vor, dass Instant Payments auch in anderen EU-Währungen verfügbar werden sollen. Der Empfang für andere EU-Währungen soll ab Januar 2027 und der Versand ab Juli 2027 möglich sein.

Sicherheitstipps für Instant Payments

- **Limits setzen:** Begrenzen Sie Überweisungsbeträge, um Schäden im Falle eines Betrugs zu minimieren.
- **Sorgfältig prüfen:** Lesen Sie Freigabenachrichten vollständig, prüfen Sie die Beträge und achten Sie auf Unstimmigkeiten.
- **Geräte-Registrierung:** Seien Sie vorsichtig bei der Anmeldung neuer Geräte und überprüfen Sie alle Angaben gründlich.

AK-Referatsleiter Konsumentenschutz
Mag. Stephan Achernig

KLARSTELLUNG:

Der Mythos der Lohn-Preis-Spirale – faire KV-Abschlüsse nötig!

Vor den diesjährigen Kollektivvertragsverhandlungen wird häufig die Sorge geäußert, hohe Lohnabschlüsse könnten eine sogenannte Lohn-Preis-Spirale in Gang setzen und damit die Inflation weiter verschärfen. Ein genauerer Blick auf die ökonomischen Grundlagen zeigt jedoch, dass diese Befürchtung weitgehend unbegründet ist.

Löhne folgen den Preisen, nicht umgekehrt

Löhne werden derzeit nicht als Auslöser, sondern als Reaktion auf steigende Preise verhandelt. Die Vorstellung, dass Löhne die Inflation anheizen, entspricht nicht der Realität. Tatsächlich steigen zuerst die Preise, und die Einkommen versuchen nur mitzuhalten. Es handelt sich also nicht um eine Lohn-Preis-, sondern eher um eine Preis-Lohn-Spirale. Die aktuellen Zahlen von Statistik Austria belegen das eindrücklich. Im August 2025 lag die Inflation bei 4,1 Prozent. Haupttreiber waren Gastronomie, Strom und Nahrungsmittel. Ohne diese Bereiche hätte die Inflation nur 2,2 Prozent betragen. Besonders Strompreise stiegen massiv, im Jahresvergleich um 37,2 Prozent. Auch Mieten und Haushaltsenergie verteuerten sich deutlich. Löhne hatten auf diese Entwicklung keinen Einfluss.

Preistreiber sind Energie, Wohnen und Lebensmittel

Damit wird klar: Nicht die Gehälter der Beschäftigten, sondern strukturelle Faktoren wie Energie, Wohnen und Lebensmittelpreise treiben die Inflation. Auch internationale Institutionen wie IWF und EZB weisen darauf hin, dass Löhne nicht die Haupttreiber für die Teuerung sind. Eine klassische Lohn-Preis-Spirale liegt daher nicht vor.

Hohe Löhne stärken Wirtschaft und Gesellschaft

Die alte Theorie, wonach ein Zielkonflikt zwischen Preisstabilität und Beschäftigung bestehe, gilt heute als widerlegt. Hohe Löhne sind nicht der Treibstoff für Inflation, sondern eine Voraussetzung dafür, dass Haushalte ihre Ausgaben decken können und die Nachfrage nicht zusammenbricht. Gerade in Krisenzeiten sind sie ein stabilisierender Faktor, der die Mittelschicht stärkt und den Betrieben durch höhere Konsumausgaben zugutekommt.



”

Inflationsabgeltung ist kein Extra – sie ist das absolute Minimum. Ein Lohnausgleich wirkt immer erst im Nachhinein, sodass Beschäftigte bis zur Anpassung unterjährig an Kaufkraft verlieren. Ohne über den reinen Inflationsausgleich hinausgehende Lohnerhöhungen wird ihre Arbeit entwertet.

Harald Sucher, Präsident LAK



Niedrige Einkommen besonders betroffen

Menschen mit geringen Einkommen leiden am stärksten unter der Teuerung. Sie geben den größten Teil ihres Budgets für Wohnen, Energie und Lebensmittel aus – genau dort steigen die Preise besonders stark. Ihre persönliche Inflation liegt deutlich über dem Durchschnitt. Selbst ein Lohnanstieg in Höhe der offiziellen Teuerung reicht für sie nicht aus. Nur Abschlüsse, die über der Inflation liegen, können ihre Kaufkraft wirklich sichern.

LAKs und Gewerkschaften fordern faire Löhne

Diese Analyse spiegelt sich auch bei den land- und forstwirtschaftlichen Arbeitnehmervertretungen wider. Beim diesjährigen Kollektivvertrags-Symposium herrschte Einigkeit: Die Abschlüsse müssen zumindest die gesamte Inflation ausgleichen. Nur so bleibt die Kaufkraft erhalten. Darüber hinaus sind faire Einkommen entscheidend, um Fachkräfte zu halten, junge Menschen für die Branche zu gewinnen und die Versorgung mit regionalen Lebensmitteln langfristig sicherzustellen.

”

Die Beschäftigten haben Anspruch auf faire Löhne. Wir werden nicht zulassen, dass ihre Arbeit durch die Inflation entwertet wird – besonders, da die Mindestlöhne in der Land- und Forstwirtschaft deutlich niedriger sind als in anderen Branchen.



Alexander Rachoi,
Vizepräsident LAK und
Gewerkschaft PRO-GE

Klare Konsequenz: Faire Löhne sind unverzichtbar

Aus wissenschaftlicher Sicht und aus Sicht der Arbeitnehmervertretungen gibt es eine eindeutige Schlussfolgerung:

- **Inflationsabgeltung als Mindestmaß:** Löhne müssen zumindest die allgemeine Teuerung vollständig kompensieren.
- **Überinflationäre Abschlüsse für Niedrigverdiener:** Da ihre individuelle Inflation höher ist, sind reale Verbesserungen über den Durchschnittswert hinaus notwendig.
- **Stärkung der Kaufkraft zur Konjunkturstützung:** Höhere Löhne sichern die Nachfrage und stabilisieren die Wirtschaft.
- **Sicherung der Fachkräftebasis:** Attraktive Löhne sind Voraussetzung, um die Land- und Forstwirtschaft zukunftsfähig zu machen.

”

Die Inflation frisst jeden nicht ausgeglichenen Lohnanstieg auf. Deshalb ist eine vollständige Abgeltung der Teuerung die Basis für gerechte Einkommen und die Sicherung der Kaufkraft der Beschäftigten. Arbeit darf nicht weniger Wert werden!



Valentin Zirgoi, Vizepräsident LAK
und ZBRV Unser Lagerhaus WHG

Wichtigste Neuerungen

Mitarbeiterprämie

Auch 2025 können Arbeitgeber eine steuerfreie Mitarbeiterprämie von bis zu 1.000 Euro pro Person auszahlen – hierzu die wichtigsten Punkte:

- Es muss sich um eine zusätzliche Zahlung handeln, die bisher nicht üblich war.
- Der Gesetzgeber sieht keine Befreiung in der Sozialversicherung sowie den Nebenabgaben (DB, DZ und Kommunalsteuer) vor.
- Kein einheitliches Gruppenmerkmal mehr erforderlich, sofern die Differenzierung betrieblich begründet und sachlich gerechtfertigt ist.
- Es besteht keine Notwendigkeit einer lohngestaltenden Vorschrift.
- Die auf die Prämie entfallenden Dienstnehmeranteile zur Sozialversicherung dürfen nicht bei der Ermittlung der Lohnsteuerbemessungsgrundlage abgezogen werden.



Kilometergeldsenkung

Seit 1. Juli 2025 beträgt das amtliche Kilometergeld für Motorräder, Motorfahrräder und Fahrräder nur noch 0,25 Euro pro Kilometer statt 0,50 Euro.

	Kilometergeld ab 01.07.2025	Kilometergeld bis 30.06.2025
PKW/Kombi	€ 0,50	€ 0,50
Motorfahrräder/ Motorräder	€ 0,25	€ 0,50
Fahrradfahrer mit eigenem Fahrrad	€ 0,25	€ 0,50
Zuschlag für jede dienstlich mitbeförderte Person	€ 0,15	€ 0,15
Fußgänger	€ 0,38	€ 0,38

Natur des Jahres 2025



Die Holzwespen-Schlupfwespe hilft, die Ausbreitung der Holzwespe auf natürliche Weise zu kontrollieren. Sie tut damit der Forstwirtschaft einen großen Gefallen. © Frank Vassen

Sie ist groß, elegant und eine Todesbringerin im Dienste des ökologischen Gleichgewichts (und der Forstwirtschaft): Die **Holzwespen-Schlupfwespe, *Rhyssa persuasoria***, ist zum **Insekt des Jahres 2025** gekürt worden. Mit ihrem markanten schwarz-weißen Muster und ihrem beeindruckend langen Legebohrer zieht sie nicht nur die Aufmerksamkeit von Forschenden, sondern auch von Naturliebhabern auf sich. Doch diese Schlupfwespe ist weit mehr als ein ästhetisches Wunderwerk. Sie spielt eine wichtige Rolle in unseren Ökosystemen und steht exemplarisch für die mehr als 25.000 Arten der Familie der Schlupfwespen weltweit.

Eine der größten Wespen Europas

Die Holzwespen-Schlupfwespe zählt mit einer Körperlänge von bis zu 35 Millimetern zu den größten parasitären Wespen Europas. Ihre schwarz-weiße Zeichnung und die leuchtend orangeroten Beine machen sie zu einem wahren Hingucker. Die Weibchen besitzen einen extrem langen Legebohrer, der es ihnen ermöglicht, bis zu fünf Zentimeter tief in Holz einzudringen. Dort legen sie ihre Eier direkt auf die Larven von Holzwespen ab – ihrer einzigen Nahrungsquelle.

Parasitoide Lebensweise

Die Holzwespen-Schlupfwespe ist ein sogenannter Parasitoid: Beim Eiablageprozess lähmt sie ihr Opfer mit einem Giftstich, sodass es lebt, aber bewegungsunfähig wird. Die Larve der Schlupfwespe frisst dann das Opfer, bis es stirbt. Danach verpuppt sich die Larve und verwandelt sich in eine ausgewachsene Wespe. Der gesamte Lebenszyklus dauert etwa

ein Jahr, von der Eiablage bis zum Schlüpfen der nächsten Wespen.

Durch ihre parasitäre Lebensweise tragen die Holzwespen-Schlupfwespe und andere Arten dieser Familie wesentlich zur Regulation von Insektenpopulationen bei. Auf diese Weise hilft die Holzwespen-Schlupfwespe die für die Holzwirtschaft problematische Holzwespe auf natürliche Weise zu kontrollieren. *Rhyssa persuasoria* erkennt die von Holzwespen befallenen Bäume am Geruch. Sie riecht zwar nicht die Wespenlarve selbst, aber die von ihr mitgebrachten, holzabbauenden Pilze, wie beispielsweise den Braunfäuligen Schichtpilz, mit deren Hilfe die Holzwespenlarven das Holz verdauen können. Dabei tastet die Wespe mit ihren Fühlern das Holz ab, was den Anschein eines Abklopfens erweckt.

Großer Einfluss auf die Natur

Die Art ist auf Nadelbäume angewiesen und lebt in verschiedenen Wald-

lebensräumen – von Mischwäldern bis zu Holzlagerplätzen. Ihr Einsatz als natürlicher Regulator verringert den Bedarf an chemischen Bekämpfungsmitteln und trägt so langfristig zur Förderung der biologischen Vielfalt bei. *Rhyssa persuasoria* zeigt, wie kleine Lebewesen einen großen Einfluss auf die Natur haben können. Ihre Wahl zum Insekt des Jahres 2025 unterstreicht, wie wichtig natürliche Prozesse für eine nachhaltige Forstwirtschaft sind.

Die spektakuläre *Rhyssa persuasoria* ist nur eine von mehr als 25.000 Schlupfwespenarten weltweit. Trotz ihrer ökologischen Bedeutung sind Schlupfwespen bislang nur unzureichend erforscht. Um die Vielfalt dieser faszinierenden Insektenfamilie und ihre Rolle in den Ökosystemen besser zu verstehen, bedarf es gezielter Forschungsanstrengungen und einer stärkeren öffentlichen Aufmerksamkeit.

Die **Quellschnecken-Art *Bythinella*** wurde 2024/2025 zum **Weichtier des Jahres** gewählt. Sie ist fast ausschließlich in Quellen und Oberläufen von Bächen anzufinden und ist in größeren Vorkommen stets ein Anzeiger für ausgezeichnete Wasserqualität. Sie ist gefährdet durch Klimawandel, Eutrophierung und Verunreinigung von Gewässern.

Gerade einmal vier Millimeter groß wird diese Quellschnecken-Art. © Robert Patzner



Beschreibung

Im Gegensatz zur Weinbergschnecke – Weichtier des Jahres 2020/2021 – und der ungeliebten Spanischen Wegschnecke, die Zwitter sind, sind Quellschnecken getrennt geschlechtlich. Sie legen ihre Eier meist auf Steinen, gelegentlich auch auf Artgenossen ab. Manchmal heften die Schnecken ihr Gelege auch auf Wasserkäfer oder andere flugfähige Insekten, was ihnen zur Ausbreitung auf andere Quellgebiete hilft.

Alle Quellschnecken ähneln einander. Sie sind sehr klein und ihre Gehäuse messen maximal 4 mm in der Höhe. Die einzelnen Arten lassen sich nur durch anatomische oder genetische Untersuchungen eindeutig voneinander unterscheiden. Die Quellschnecken ernähren sich hauptsächlich von Algen – Kiesel-, Blau- und Grünalgen – sowie Bakterien, die sie von Steinen, Wasserpflanzen, Falllaub und im Wasser liegendem Totholz mit ihrer Raspelzunge, Radula, abweiden.

Lebensraum

Wie schon der deutsche Name vermuten lässt, leben diese Schnecken fast ausschließlich in Quellen und im Oberlauf von Bächen des Berg- und Hügellandes. Sie sind auf sehr sauberes Wasser angewiesen und tolerieren nur geringe Temperaturschwankungen im kühlen Bereich – (kaltstenotherm). Bei vermehrtem Vorkommen sind sie stets Anzeiger für beste Wasserqualität. Direkt im Quellbereich kann man mehrere tausend Individuen pro Quadratmeter finden. Durch aufwachsende Kieselalgen erscheint die Schale oft schwarz oder dunkelbraun. Gelegentlich sind sie durch Grünalgenbewuchs grün gefärbt.

In Österreich gibt es mehrere Arten von Quellschnecken der Gattung *Bythinella*. Im Osten Österreichs findet man hauptsächlich *Bythinella austriaca*, im übrigen Österreich ist es meist *Bythinella conica*.

Gefährdung

In der Roten Liste Österreichs aus dem Jahre 2007 ist die Quellschnecke

mit „Gefährdung droht“ eingestuft. Das heißt, es herrscht aus heutiger Sicht weniger als zehn Prozent Aussterbenswahrscheinlichkeit in den nächsten 100 Jahren, aber eventuell gibt es eine negative Bestandsentwicklung oder hohe Aussterbensgefahr in Teilen des Gebiets. Die Hauptgefahren sind Grundwasserabsenkungen oder Trockenperioden, die die Quellen austrocknen lassen. Weitere Gefahren drohen durch Verbauungen und Einfassungen von Quellen sowie Verunreinigung durch Eutrophierung oder durch chemische Schadstoffe im Einzugsgebiet der Quellen.

Im Lauf der letzten Jahre kündigt sich eine weitere Gefährdung an, die globale Klimaerwärmung. Die Temperatur von Quellwasser korreliert eng mit der Jahresdurchschnittstemperatur eines geografischen Gebietes. Erhöht sich diese über die ökologische Verträglichkeit der Schnecke hinaus, so kann sie sich nicht mehr fortpflanzen.

4. Dezember, Barbaratag

Zum Advent gehört auch der Gedenktag der heiligen Barbara, an dem traditionell Kirschzweige geschnitten und in der „Stube“ eingefrischt werden. Barbara soll in der Stadt Nikomedien gelebt haben und dort am 4. Dezember im Jahr 306 als Märtyrerin gestorben sein.

nehmende Neugier auf den christlichen Glauben führte dazu, dass sie heimlich einen Priester empfing, der als Arzt getarnt in den Turm kam und sie im Glauben unterwies und taufte.

Das Symbol der Dreifaltigkeit

Als ihr Vater verweist war, ordnete Barbara an, dass in den geplanten Badehausanbau des Turms, der ursprünglich nur zwei Fenster haben sollte, ein drittes Fenster eingebaut wurde. Als Dioscuros zurückkehrte und sie zur Rede stellte, erklärte Barbara, dass die drei Fenster das Licht der Heiligen Dreifaltigkeit symbolisierten: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Die Flucht und der Verrat

Über Barbaras Bekehrung und ihr Bekenntnis war Dioscuros so wütend, dass er sein Schwert zog, um sie zu töten. In ihrer Todesangst floh Barbara und wurde durch ein Wunder gerettet: Eine Felsspalte öffnete sich und versteckte sie. Ihr Vater verfolgte sie jedoch weiter. Zwei Hirten sahen die flüchtende Barbara, aber nur einer von ihnen verriet ihr Versteck. Zur Strafe wurde dieser Hirte zu Stein und seine Schafe zu Heuschrecken. Der verratene Hirte übergab Barbara daraufhin dem

Statthalter der Stadt, der ein erklärter Christenverfolger war.

Die Martyrien

Der Statthalter befahl, Barbara wegen ihres Glaubens zu foltern. Sie wurde grausam geschlagen, mit eisernen Haken gerissen und ihre Wunden wurden mit rauen Tüchern behandelt. Doch in der Nacht betete Barbara innig. Jesus Christus erschien ihr in einer Vision, tröstete sie und heilte all ihre Wunden.

Am nächsten Tag folgten weitere Qualen. Fackeln, mit denen sie verbrannt werden sollte, erloschen auf wundersame Weise, als sie in ihre Nähe kamen. Als der Statthalter sie nackt durch die Straßen der Stadt treiben wollte, um sie zu demütigen, wurde sie plötzlich von einem Engel in ein weißes Gewand gehüllt.

Der Märtyrertod und die gerechte Strafe

Die unerschütterliche Standhaftigkeit Barbaras beeindruckte eine Mitbürgerin namens Juliana, die sich daraufhin ebenfalls zum Christentum bekannte. Sie wurde zusammen mit Barbara festgenommen, gefoltert und schließlich zum Tode verurteilt.

Als alle Torturen scheiterten, sprach der Statthalter das Todesurteil aus: Enthauptung mit dem Schwert. In einem letzten Akt der Grausamkeit und Raserei ergriff Barbaras eigener Vater, Dioscuros, das Schwert und führte die Hinrichtung auf einem Hügel selbst durch. Doch die göttliche Gerechtigkeit folgte sofort: Kaum hatte er die Tat vollbracht, wurde er von einem Blitz erschlagen und verbrannte zu Asche.



Die Blüte des Barbarazweigs

Eine bekannte Begebenheit aus Barbaras Gefangenschaft ist die Geschichte des Kirschzweigs. In der Nacht vor ihrer Hinrichtung soll Barbara einen verdorrten Zweig, den sie bei ihrer Flucht mitgenommen hatte, in einen Wassernapf gestellt haben. Am Tag ihrer Hinrichtung blühte der Zweig auf, als sie ihn berührte, was als Symbol ihrer Hoffnung und als Vorzeichen für das ewige Leben galt. Aus diesem Wunder leitet sich der bis heute bestehende Brauch der Barbarazweige ab.

Bedeutung des Brauchs der Barbarazweige

Symbol der Hoffnung: Der Brauch soll zeigen, dass Leben und Blüte auch in der dunkelsten Zeit möglich sind.

Liebesorakel: Ein alter Brauch besagt, dass man Zettel mit den Namen von Verehrern an die Zweige hängt. Der Zweig, der zuerst blüht, soll den zukünftigen Ehemann anzeigen.

Glücksbringer: Die blühenden Zweige gelten als Glücksbringer für das kommende Jahr.

Veranstaltungstipp



Traditioneller Barbaramarkt am Barbaraplatz in Bad Bleiberg, 06.12.2025, 10 - 17 Uhr

Bei den Standln gibt es von 10 Uhr bis 17 Uhr kulinarische Köstlichkeiten, heiße und kalte Getränke inklusive dem beliebten Barbaraschnaps sowie selbstgemachte Produkte wie Kekse, Kuchen, Säfte, Marmeladen ...

Kunst- und Handwerksmarkt mit Bastelei, Holzschnitzerei und vieles mehr im Knappenhaus.

11.30 Uhr Segnung der Barbarazweige - musikalisch umrahmt durch die Jagdhornrunde Bad Bleiberg
15:30 Uhr Besuch vom Nikolaus mit seinen Krampussen



Barbaramesse, 07.12.2025, 10 Uhr, Perschazeche (Bleiberg Straße 86, 9530 Bad Bleiberg)

Ablauf der Veranstaltung:

- Begrüßung
- Kranzniederlegung am Bergbaudenkmal
- Ökumenischer Barbara-Gottesdienst
- Zum Schluss: der Ledersprung

Musikalische Umrahmung: Bläsergruppe der Bergkapelle und der Männergesangsverein

Ausschreibung Lagerhaus-Eisstock-Cup 2026

Auch diesen Winter lädt die Landarbeiterkammer wieder zu einem Eisstockturnier. Wir würden uns freuen, zahlreiche bekannte und viele neue Gesichter bei der 27. Auflage des Turniers begrüßen zu dürfen!

STOCK HEIL!

24. Jänner 2026

Kunsteisbahnen des Gasthofes Joas in 9314 Thalsdorf

12:30 Uhr Bahnstreifenausgabe

13:00 Uhr Beginn

Siegerehrung direkt im Anschluss

Teilnahmeberechtigt

sind alle kammerzugehörigen Lagerhausmitarbeiter.

Nennung schriftlich per E-Mail, Post oder Fax an

Landarbeiterkammer für Kärnten

Bahnhofstraße 44/III

9020 Klagenfurt am Wörthersee

F.: 0463 51 7000-20

E.: lak@lakktn.at

Anmeldeschluss

16. Jänner 2026

Turnier-Regelwerk

Es gelten die internationalen Eisstockregeln mit der alten Zählweise erweitert um den Kärntnerstock.

Moarstöcke sind nicht erlaubt!

Erlaubt sind Eisstöcke mit 190 bis 275 mm Durchmesser und einem Gewicht von 3 bis 6 kg mit handelsüblichen Rundstopplern.

Stoppel mit Noppen, Fäden, Bürsten etc. sind verboten.

Wettkampfleiter

Florian Paulitsch

Preise

Wanderpokal, Pokale sowie Gutscheine für alle Moarschaften

Haftungsausschluss

Für Unfälle aller Art übernimmt die Landarbeiterkammer keine Haftung.

Anmeldung zum 27. Lagerhaus-Eisstock-Cup

Dieses Formular ausgefüllt bitte bis spätestens 16. Jänner per E-Mail, Fax oder auf dem Postweg retournieren.

Mannschaft (Betrieb): _____

Mannschaftsverantwortlicher: _____

Schützen: _____

_____, am _____

Unterschrift

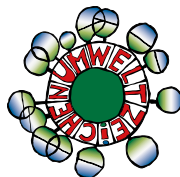


IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber & Redaktion:
Landarbeiterkammer Kärnten, 9020 Klagenfurt,
Bahnhofstraße 44, Telefon 0463 51 7000,
Fax 0463 51 7000-20, E-Mail: lak@lakktn.at
Internet: www.lakktn.at

Erscheinungsort Klagenfurt
Verlagspostamt
9020 Klagenfurt – Nr. 02Z030531 M

Bildrechte: Wenn nicht anders angegeben Landarbeiterkammer Kärnten oder lizenziert. Druckvorstufe: Landarbeiterkammer Kärnten. Druck: Samsondruck. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Mitteilungsblatt der Landarbeiterkammer zur Information, Aufklärung und Beratung der Kammerzugehörigen über alle diese betreffenden Belange. Kostenlose Abgabe; keine Anzeigen. Alle in diesem Magazin gewählten, geschlechtsspezifischen (männlichen) Ausdrücke sind beidgeschlechtlich zu verstehen. Auf eine Doppelnennung der weiblichen sowie der männlichen Form wurde zugunsten einer verständlicheren Lesbarkeit verzichtet.



*Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Samson Druck GmbH, UW-Nr. 837*



PEFC-zertifiziert

Dieses Produkt
stammt aus
nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern

www.pefc.at



Zum Schutz der Umwelt

Wir versenden nur mehr ein Exemplar unserer Zeitung pro Haushalt. Damit senken wir den CO₂-Fußabdruck und schützen in weiterer Folge unsere Umwelt.

